

Bauen Wohnen Leben®

Menden | Iserlohn | Fröndenberg | Arnsberg | Lüdenscheid | Dortmund



Inhalt:

- 2 Grußwort
- 3 Geschichte des Unternehmens
- 4 Aktuelle Wohnungsangebote
- 7 50 Jahre Mieter bei der GBS
- 8 Baugebiet Schwitten

"Genossenschaften sind immer das, was menschliche Einsicht, geistige Kraft und persönlicher Mut aus ihnen machen."

Friedrich-Wilhelm Raiffeisen (1881)

Seit 90 Jahren Partner, wenn es um gutes Wohnen geht

Genossenschaft feiert 90. Geburtstag – Heimat für viele tausend Familien

Wenn Mendener „Baugenossenschaft“ oder „GBS“ sagen, sind das Begriffe, die für gutes Wohnen stehen. Seit 90 Jahren schafft die heutige Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG Wohnraum für alteingesessene und neue Mendener.

Was aus purer Wohnungsnot vor 90 Jahren in der damals 12.800-Einwohner-Stadt Menden begann, ist heute ein Unternehmen, das sich zukunftsgerecht aufgestellt hat, aber immer auf dem Boden geblieben ist.

Wohnen war für die „Eigenheim eGmbH“, so wie sie 1920 hieß, Wohnen im eigenen Haus. Mietwohnungsbau war noch nicht vorstellbar.

Wohnen heute deckt die Palette von der Mietwohnung für den Single bis zum eigenen Heim im Grünen ab. Für tausende Familien in der Region war und ist die „Genossenschaft“ mit ihrer 20jährigen Tochter, der GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hauptansprechpartner, wenn es um ein gutes Zuhause geht.

den 20er und 30er Jahren die Angebote der Genossenschaft.

Die Zeit nach dem 2. Weltkrieg zwang die Genossenschaft umzudenken und für Flüchtlinge und Vertriebene Wohnungen zu schaffen. Diese für Mendener Verhältnisse neue Art des Wohnens hat die Stadt verändert und vergrößert.

Seit 20 Jahren steht Eigenheimbau durch die GBS wieder im Vordergrund. Viele neue Siedlungen entstanden. Das Baugebiet „Hinter'm Garten“ stärkt Schwitten mit dem Zuzug junger Familien.

90 Jahre B & S und GBS sind Grund zum Feiern. Wer gut und günstig wohnen will, liegt richtig, wenn er sich für Menden entscheidet. Bei der „Baugenossenschaft“ oder der „GBS“ ist für (fast) jeden das richtige Wohnquartier zu finden.



Grußwort

Liebe Mitglieder
unserer Genossenschaft,
liebe Mieter und Eigentümer,
Geschäftspartner und Kunden,
liebe Mendenerinnen
und Mendener!

Eine Genossenschaft ist keinesfalls ein Unternehmen wie jedes andere. Die Mitglieder einer Genossenschaft sind Eigentümer. Dieser Gedanke hat die Gründer der „Eigenheim eGmbH“ im Jahre 1920 angetrieben. In einer großen und starken Gemeinschaft sollten die Mendener zu eigenen vier Wänden kommen. Die Genossenschaft war das helfende, beratende, schützende und mitfinanzierende Dach. Sie legte aber auch gleichzeitig das Fundament für Wohneigentum. Genossenschaften geben der sozialen Marktwirtschaft ein ganz deutliches soziales Gesicht.

Genossenschaften sind immer dann entstanden, wenn es darum ging, eine spezielle Not durch gemeinsames Handeln zu bewältigen. Im Verlauf der letzten 160 Jahre haben sich sehr oft die Lebensbedingungen der Menschen in Deutschland geändert. Die Mendener Baugenossenschaft entstand durch die Wohnungsnot nach dem 1. Weltkrieg, sie musste sich, bedingt durch die Flüchtlinge und Vertriebenen Ende der 40er und Anfang der 50er Jahre, völlig neu orientieren und Wohnraum in großem Stil in Mehrfamilienhäusern schaffen. Sozialer Wohnungsbau war angesagt.



Karl Heinz Borggraefe
Vorstand



Thomas Gerles
Vorstand



Klemens Morgenstern
Aufsichtsratsvorsitzender

Es gab zu allen Zeiten relativ Mittellose und relativ Wohlhabende und immer waren es die Genossenschaften, die durch ihre Mitglieder Antworten auf die Fragen der jeweiligen Zeit gefunden haben.

Seit 20 Jahren leistet die Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG verstärkt einen entscheidenden Beitrag bei der Integration von Deutschen aus der ehemaligen Sowjetunion, bei Migranten aus vielen Staaten der Erde. Wichtig dabei war den Verantwortlichen immer, dass es nirgendwo zu einer Art „Ghetto-Bildung“ kommt, sondern dass Menschen aus vielen Ländern dieser Erde in Mendenern friedlich zusammen leben können. Und dieses Projekt ist an vielen Stellen in der Stadt hervorragend gelungen. Es gibt nicht wenige Häuser, in denen deutsche Familien mit Menschen unter einem Dach zusammen leben, die aus drei oder vier verschiedenen Nationen stammen.

Genossenschaft ist Eigentumsrecht, ist Mitspracherecht und Demokratie. Die Baugenossenschaft hat durch Information ihrer Mitglieder und ständigen Dialog viel dazu beigetragen, die in-

nergenossenschaftliche Demokratie zu stärken. Aber gleichzeitig geht es vor allem darum, sozial verträgliche Mieten, die Betreuung älterer Mitglieder, die Entwicklung zeitgemäßer Dienstleistungen oder die schrittweise Verbesserung der Wohnbedingungen der Mitglieder zu erhalten, auszubauen und zu stärken.

Wohnen bei der Baugenossenschaft, das ist das Ziel unserer Arbeit, muss besseres Wohnen sein. Wohnen ist Leben. Die Treue unserer Mitglieder und Mieter, von denen sich viele schon mehrere Jahrzehnte wirklich heimisch fühlen, stellt eindrucksvoll unter Beweis, wie aktuell und nützlich für die Menschen die Genossenschaftsbewegung in der heutigen Zeit ist.

Wir sind fest entschlossen, die Erfolgsgeschichte der Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG und der GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH auch in den nächsten 90 Jahren fortzuschreiben.

Wir sagen Danke für jede Art von Mitarbeit, für Mitdenken, für Kritik und gute Ideen. Helfen Sie mit, dass Mendener ein guter Ort zum Wohnen bleibt.



B&S GBS
Wir bauen für Generationen.

Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG, Menden
GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH, Menden

Telefon: 0 23 73 / 96 70 0
Fax: 0 23 73 / 96 70 27

Oder kommen Sie zu uns:
58708 Menden, Hedwig-Dransfeld-Straße 9

Sie erreichen uns:

Mo. - Fr.: 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

www.gbs-menden.de



Geschichte des Unternehmens

Teil 1: 1920 - 1985

1920

Menden zählt 12.800 Einwohner. Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit beherrschen nach dem 1. Weltkrieg den Alltag. Bauinteressierte Mendener werden zu einer Besprechung eingeladen. Initiator ist Bürgermeister Dr. Ernst Overhues. Am 28. November wird die Baugenossenschaft „Eigenheim e.G.m.b.H.“ gegründet. 100 Mitglieder tragen sich ein.

1921

Am 29. März wird die Genossenschaft beim Amtsgericht Menden registriert. Mit dem Bau von 20 Häusern wird begonnen: Eigenheime an der Balver Straße, am Rauherfeld, am Oesberner Weg und an der Bachstraße.

1922

Amtsbaumeister Wilhelm Heymann übernimmt am 21. August nach Ausscheiden von BM Dr. Overhues den Vorsitz der Genossenschaft. Bauwillige mussten neben einem Geschäftsanteil von 300 Mark 5.000 Mark in bar aufbringen, um ein Eigenheim zu bauen.

1925

Zwischen der Genossenschaft und der Stadt werden Grundstücks-Kaufverträge abgeschlossen. Auch im Amt Menden gibt es Interessenten. Die Genossenschaft gewährt vor allem Finanzierungshilfen

1933

Die Genossenschaft wird unter Aufsicht der NSDAP gestellt.

1935

Die Genossenschaft beginnt entgegen ihrer ursprünglichen Bestimmung auch mit dem Bau von Mietwohnungen.

1939

In Stadt und Amt Menden, außer Lendringesen, sind 60 Wohnungen fertig gestellt.

1940

Am 2. April wird beim Amtsgericht die

Fusion der Genossenschaft „Eigenheim“ und des in geschäftliche Schwierigkeiten geratenen „Spar- und Bauvereins für Stadt und Amt Menden“ unter der Bezeichnung „Gemeinn. Bau- und Siedlungsgenossenschaft e.G.m.b.H.“ in Menden registriert.

1945

Im Krieg musste die Neubautätigkeit eingestellt werden. Mit größter Mühe war es 1940 / 41 noch gelungen, begonnene Bauten fertig zu stellen.

1946

Die große Zahl von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen sowie viele neue Betriebe in Menden zwingen zum Umdenken im Wohnungsbau. Viel Wohnraum wird schnell und günstig benötigt. Die Alliierten beauftragten die Baugenossenschaften, für Abhilfe zu sorgen und mehr Wohnungen zu bauen.

1949

Am Gollacksplatz werden 60 Wohnungen fertig gestellt. Sozialer Wohnungsbau. Erstmals entsteht in Menden eine verdichtete Bauweise. Mit der Genossenschaft geht es aufwärts.

1952

Mit zehn Wohnungen am Glockenblumenweg wird eine intensive Bautätigkeit der GBS auf der Platte Heide eingeleitet.

1960

Am Ginster-, Malven-, Wicken- und Lupinenweg, an der Mecklenburg-, Brandenburg-, Danzig- und Schlesienstraße sind in acht Jahren 346 weitere Familienwohnungen bezogen worden. Die Platte Heide hat sich sowohl weiter nach Sümmern wie auch näher zur Kernstadt erweitert.

1970

Am Vogelsang werden 18 Wohnungen bezogen. Seit 1960 sind an der Arndt-, Danzig- und Schlesienstraße, am Korn-

blumenweg und Vogelsang 91 Wohnungen fertig geworden. Die Bilanz weist 9.59 Mill. DM, 585 Wohnungen und 36 sonstige Einheiten aus. Die GBS zählt 666 Mitglieder mit einem Geschäftsguthaben von 396.283 DM.

1973

Am 22. April stirbt Vorstand Wilhelm Heymann. 18 neue Wohnungen an der Freiherr-vom-Stein-Straße waren sein letztes Werk. Kurt Plaggenborg wird Vorstand.

1974

An der Hedwig-Dransfeld-Straße werden „Hochhäuser“ errichtet. Der Bau von 85 Wohnungen und einem Bürogebäude wird genehmigt. Die GBS betreut wieder den Bau von Eigenheimen.

1975

Im Neubaugebiet „Liethen“ beginnt die Genossenschaft an der Taunusstraße mit dem Bau von 93 Wohnungen. Mit den Wohnungen beginnt die Erschließung des neuen Wohngebietes. Die Bilanzsumme der Genossenschaft hat die 20-Mill.-Grenze erreicht, 689 Wohnungen sind vermietet.

1978

An der Hönnetalstraße, erstmals in Lendringesen, erwirbt die Genossenschaft acht Wohnungen.

1980

Die GBS hat 1.038 Mitglieder. 879 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 54.048 qm und 38 sonstige Einheiten sind vermietet. Die Bilanzsumme hat sich auf 39,6 Mill. DM erhöht.

1985

In Bösperde werden am Eichen-, Hasen- und Igelkamp sowie an der Grevenhofstraße 93 Wohnungen fertig gestellt. Neben Mehrfamilienhäusern werden auch acht Reiheneigenheime für kinderreiche Familien errichtet.

Auszubildende, Studenten etc.

Junge Menschen, die noch nicht selbst verdienen, sich in Ausbildung oder Studium befinden, erhalten in Menden Wohnraum zu besonders günstigen Bedingungen. Ja, auch Studenten. Denn bis zu den Hochschulen in Iserlohn, Hagen und Dortmund ist es von Menden aus nur ein „Katzensprung“. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln und NRW-Ticket ist es umweltfreundlich dazu.

Das Angebot gilt in ausgesuchten, guten Wohnungen für Auszubildende, Studenten, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende, Meisterschüler und junge Menschen, die sich in irgendeiner Ausbildung befinden, und zwar bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Sonderregelungen sind unter bestimmten Bedingungen möglich. Nachweise sind erforderlich.

42,55 m² ab 160,- € *



* 160,00 Euro sind die Grundmiete für eine 2-Raum-Wohnung plus Küche, Diele, Bad mit 42,55 m². Nebenkosten werden nach Aufwand und den gesetzl. Bestimmungen berechnet.

Junge Familien

Wohnungen, in denen Kinder aufwachsen, müssen qualitativ hochwertig und günstig sein. Und das Wohnumfeld muss stimmen. Für junge Familien stehen in Menden alle Türen weit offen. Beste Kindergärten und Kindertagesstätten, ein breites Schul-, Weiterbildungs- und Freizeitangebot, eine lebendige Kulturszene, sehr gute ärztliche Versorgung und Lebensqualität pur – das ist der Wohnplatz Menden.

Sind beide Partner, verheiratet oder in freier Lebensgemeinschaft, unter 40 Jahre jung und haben mindestens ein Kind, gibt es dieses günstige Angebot. Selbstverständlich gibt es für junge Familien mit zwei Kindern auch vergleichbar günstige 4-Raum-Wohnungen.

76,00 m² ab 285,- € *



* 285,00 Euro sind die Grundmiete für eine 3-Raum-Wohnung plus Küche, Diele, Bad mit 76,00 m². Nebenkosten werden nach Aufwand und den gesetzl. Bestimmungen berechnet.

**Schön,
hier zu leben!**





Singles

52,79 m² ab 210,- € *

Singles gibt es in jeder Altersgruppe: vom 20-jährigen, der sich entschlossen hat, sich wohnungsmäßig zu verselbstständigen, bis hin zum alleinlebenden Rentner – Männer und Frauen. Auch für diese Zielgruppe gibt es in Menden nicht nur die richtigen Wohnungen mit dem entsprechenden Umfeld. Menden bietet auch ein äußerst abwechslungsreiches und breites Kultur- und Freizeitangebot.

Selbstverständlich gibt es für Singles keine vorgeschriebenen Wohnungsgrößen. Wer jedoch nicht gerade die Penthouse-Wohnung mit Seeblick sucht, ist in Menden genau richtig. Nachgefragt werden jedoch meistens die Zwei-Raum-Wohnungen. Und die gibt es in unterschiedlichen Größen, Lagen und Qualitäten.



* 210,00 Euro sind die Grundmiete für eine 2-Raum-Wohnung plus Küche, Diele, Bad mit 52,79 m². Nebenkosten werden nach Aufwand und den gesetzl. Bestimmungen berechnet.

Rentner

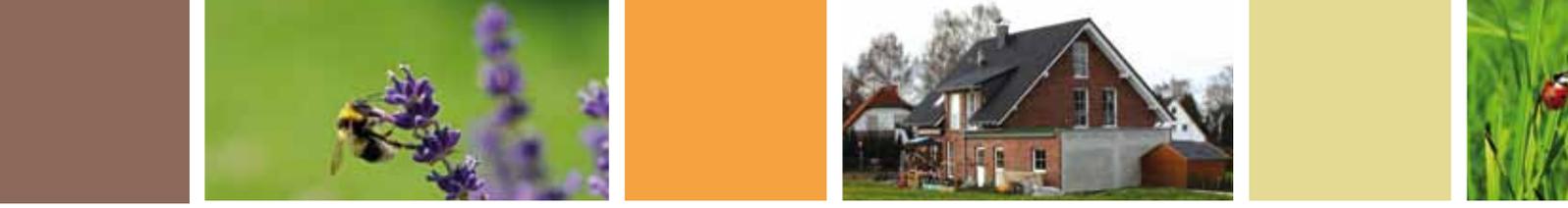
65,46 m² ab 260,- € *

Für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger muss eine Vielzahl von Bedingungen stimmen, wenn Lebensqualität nicht nur ein Schlagwort sein soll: Wohnungsgröße, Wohnumfeld, gute Erreichbarkeit, ortsnahe Versorgung mit Einkaufsmöglichkeiten und z. B. ärztlicher Versorgung. Menden und die Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG Menden bringen diese Voraussetzungen zusammen.

Ein Rentnerpaar hat in Menden in vielen ruhigen Wohngebieten eine gute Auswahl von unterschiedlichen Wohnungen. Meistens sollen die Wohnungen nicht zu groß und ebenerdig sein. Ist die Rente schmal, darf die Miete nicht den Großteil des Einkommens kosten.



* 260,00 Euro sind die Grundmiete für eine 2-Raum-Wohnung plus Küche, Diele, Bad mit 65,46 m². Nebenkosten werden nach Aufwand und den gesetzl. Bestimmungen berechnet.



Geschichte des Unternehmens

Teil 2: 1986 - heute

1986

Karl Heinz Borggraefe wird Vorstandsmitglied der Genossenschaft.

1987

Die Genossenschaft beginnt mit der Renovierung der Häuser Freiherr-vom-Stein- und Arndtstraße, eine der umfangreichsten Modernisierungsprojekte von Wohnungen im heimischen Raum. Erneuert werden Wohnungen, die in den Nachkriegsjahren, ohne besonderen Komfort, errichtet worden waren.

1989

Am 13. 11. wird die GBS Wohnungsbau-gesellschaft mbH als 100-Prozent-Tochter der Genossenschaft gegründet.

1990

Nach dem Wegfall der Gemeinnützigkeit am 01. Januar wird die Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG in Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG umbenannt.

Die Neustrukturierung des Unternehmens leitet Veränderungen ein. Zusätzlich zur Bautätigkeit und Modernisierung gibt es Zukäufe von Wohnhäusern in Menden und Nachbarstädten.

Mit neun Reiheneigenheimen für kinderreiche Familien und 28 Wohnungen, ist das Baugebiet in Böesperde komplett. Am Glockenblumen-, Malven- und Ginsterweg werden 70 Wohnungen modernisiert. 1,16 Mill. DM beträgt das Geschäftsguthaben. Es verteilt sich auf 1.516 Mitglieder. 1.274 Wohnungen und 127 sonstige Einheiten sind Eigentum der Genossenschaft.

Parallel zur Genossenschaft beginnt die Tochter, die GBS Wohnungsbau-gesellschaft mbH, ihre Bautätigkeit und konzentriert sich auf den Bau, bzw. die Betreuung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen.

1992

Die Modernisierungsarbeiten der Wohnungen an der Brandenburg-, Danzig- und Schlesienstraße stehen vor dem Abschluss. 101 Wohnungen wurden mit einem Kostenaufwand von rd. 2,37 Millionen DM modernisiert.

1994

Am Kornblumen- und Wickenweg werden 99 Wohnungen modernisiert. Die Kosten belaufen sich auf über 3,3 Millionen DM.

1995

Mit 2.8 Millionen DM werden 61 Wohnungen am Gollacksplatz modernisiert. An der Kötterbreite und Ober der Becke beginnt der Bau von 90 Wohnungen. Am 31. 12. beträgt die Bilanzsumme der Genossenschaft 119,1 Mill. DM. Zum Jahresende scheidet Kurt Plaggenborg als Vorstandsmitglied aus.

1997

Abschluss der Modernisierung von Mecklenburg- und Brandenburgstraße. 82 Wohnungen, 5,6 Mill. DM. Damit hat die Genossenschaft in den letzten 12 Jahren über 18,5 Mill. DM für die Modernisierung ihrer Wohnungen aufgebracht.

2000

Im neuen Stadtteil Papenbusch, der ehemaligen Kaserne, sind 101 Wohnungen fertig gestellt und bezogen. Am 01. 01. hat die Genossenschaft 1892 Mitglieder mit einem Geschäftsguthaben von 1,5 Millionen DM. Auf einer Fläche von 256.653 qm sind 1.637 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 111.347 qm und 163 sonstige Einheiten vermietet.

2002

Die GBS Wohnungsbau-gesellschaft mbH übergibt das letzte Reiheneigenheim im Wohngebiet „Am Papenbusch“. In fünf Jahren sind „Am Papenbusch“ 77

Reiheneigenheime bzw. Doppelhaushälften an neue Eigentümer übergeben worden. Insgesamt hat die B & S und ihre Tochtergesellschaft GBS seit 1997 „Am Papenbusch“ 137 Mietwohnungen, 77 Reiheneigenheime und Doppelhaushälften sowie fünf Gewerbeeinheiten erstellt und an die Mieter bzw. Eigentümer übergeben.

2005

Für das Grundstück „Twiete / Wilhelmstraße werden öffentliche Mittel für den Bau von 45 barrierefreien seniorengerechten Wohnungen beantragt und durch den Märkischen Kreis bewilligt.

2006

Am 30. März erfolgt die Grundsteinlegung der Seniorenwohnanlage auf dem Grundstück „Twiete / Wilhelmstraße“ unter Teilnahme vieler älterer Bürger, die dort ein neues seniorengerechtes Zuhause finden werden.

2007

Im Februar werden die ersten Wohnungen der Seniorenwohnanlage an die Mieter übergeben. Im Juli ziehen die letzten Mieter ein und fühlen sich in ihren neuen Wohnungen sehr wohl.

2009

Am 31.12.2009 hat die Genossenschaft 285 Häuser und 1708 Wohnungen in Menden, Fröndenberg und Dortmund. Die Bilanzsumme beträgt 64.7 Mill. €

2010

Neun Jahrzehnte ist die Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG ein verlässlicher Partner in allen Wohnungsfragen. Mehrere tausend Bürger der Stadt Menden sind durch die Genossenschaft in den letzten 90 Jahren mit guten und bezahlbaren Wohnungen versorgt worden.

Am 28.11.2010 feiert die Bau- und Siedlungsgenossenschaft ihren 90. Geburtstag.





Die erste Miete wurde 1960 sofort bar bezahlt

Wir stellen Ihnen stellvertretend für alle langjährigen Mieter Ehepaar Dilley vor – seit 50 Jahren treue Mieter der B&S/GBS

„Wir fühlen uns hier sehr wohl und würden uns auch wieder für die Baugenossenschaft entscheiden“, sagt Ingrid Dilley. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Alfred wohnt Ingrid Dilley seit 50 Jahren an der Mecklenburgstraße 17.

1960 bezog das Ehepaar Dilley das damals neu gebaute Haus auf der Platte Heide. Ende der 50er, Anfang der 60er Jahre herrschte noch Wohnungsknappheit in Menden. „Wir hatten schon richtig lange gesucht, um eine geeignete Wohnung zu finden“, gesteht Alfred Dilley und seine Frau ergänzt ihn: „Doch dann ging es ganz schnell. Die Baugenossenschaft machte mir kurzfristig ein Angebot, ich holte Alfred von der Arbeit ab, um die Wohnung zu besichtigen und den Vertrag zu unterschreiben. Die erste Miete musste sofort bar eingezahlt werden“, schildert Ingrid Dilley, wie sie zu ihrer Wohnung kamen.

Seit dem hat sich im Haus Nummer 17 an der Mecklenburgstraße viel getan. Viele neue Mieter zogen ein und wieder aus. Nur der Nachbar von gegenüber wohnt schon genauso lange wie die Dilleys in seiner Wohnung.

Ehepaar Dilley zog gemeinsam mit Sohn Klaus Peter in die neue 59 qm Wohnung. Neben Bad, Küche, Wohnzimmer und Schlafzimmer stand der jungen Familie noch ein weiteres Zimmer zur Verfügung. Klaus Peter hatte somit auch sein eigenes Reich. Das Zusammenleben mit den anderen Mietern im Haus hat immer gut funktioniert. „Wir haben das Haus gemeinsam in Schuss gehalten und insgesamt haben wir hier im Haus 16 Kindern großgezogen“, freut sich Ingrid Dilley über den Zusammenhalt der Nachbarn und freut sich, dass „ihr Haus“ ein Vorzeigeobjekt der B&S/GBS ist.

Wegziehen kam für Familie Dilley nicht

in Frage. „Als unser Sohn älter wurde, überlegten wir, eine größere Wohnung zu nehmen. Diese wäre aber für zwei Personen heute wieder zu groß“, berichtet Alfred Dilley, dass man sich damals genau richtig entschieden hatte. Das alte Kinderzimmer dient inzwischen als Esszimmer.

Mit der Baugenossenschaft ist das Ehepaar Dilley immer zufrieden gewesen. „Die Handwerker der B&S/GBS kümmern sich um alles immer schnell und zuverlässig“, lobt Ingrid Dilley.

Die Treue zur Baugenossenschaft haben die Dilleys auch an ihren Sohn vererbt. Klaus Peter Dilley wohnte nach Absolvierung der Polizeischule auch in einer Wohnung der B&S/GBS, bevor er mit seiner Familie gemeinsam mit der Baugenossenschaft selbst baute.





Besonders schön für junge Familien – Wohnbaugebiet „Hinter'm Garten“



Wer bauen will – und das tun die meisten nur einmal im Leben – möchte, dass alles passt. Die Lage, das Wohnumfeld, die Nachbarn, nicht zuletzt die Kosten. Und alle diese Faktoren bietet in besonderer Weise das Neubaugebiet „Hinter'm Garten“ in Schwitten.

„Die ruhige Lage und die gute Verkehrsanbindung sprechen eindeutig dafür, in dem stadtnahen Dorf zu bauen“, bemerkt Thomas Gerles, Geschäftsführer der GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH ein deutliches Interesse an dem Baugebiet. Viele der freien Grundstücke seien bereits reserviert, aber trotzdem gebe es noch eine große Auswahl auf dem Gelände. Das Schwittener Baugebiet ist in vier Bauab-

schnitte mit 71 Baugrundstücken unterteilt, auf denen nahezu 90 Wohneinheiten entstehen werden. Baugrundstücke gibt es in der Größe von ca. 463 bis ca. 694 Quadratmetern. Im Schwittener Baugebiet sind schon fast zwei Drittel der ersten drei Bauabschnitte vermarktet, aber es ist trotzdem für jeden Geldbeutel etwas dabei.

Finanziell macht es auf jeden Fall Sinn, jetzt zu bauen. Die äußerst niedrigen Zinsen machen das Vorhaben vom eigenen Heim von der Finanzierung her so günstig wie schon lange nicht mehr. Auch die anderen Konditionen, wie die Preise am Bau, sind zur Zeit stabil. Damit ist klar: Auch in diesen Zeiten ist bauen immer noch bezahlbar.

„Man sollte auch nicht vergessen, dass Eigentum die beste Alterssicherung ist“, rät Gerles.

Das familienfreundliche Konzept der GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH sieht im Baugebiet „Hinter'm Garten“ neben schönen Einfamilienhäusern auch Mehr-Generationenhäuser für „Jung und Alt“ vor. Ein Kinderspielplatz auf dem Areal, von der GBS erstellt, wurde bereits an die Stadt übergeben.

Die Umgebung kann sich ebenfalls sehen lassen: Kindergarten, Grundschule und Einkaufszentrum – alles liegt in der unmittelbaren Nähe und ist gut zu erreichen.

Wer bauen will, kann auf guten Rat nicht verzichten. Die Experten der GBS haben schon vielen tausend Familien den richtigen Weg zur angemessenen Wohnung oder zum passenden eigenen Haus gewiesen.

Interessenten sollten sich umgehend mit der GBS-Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hedwig-Dransfeld-Straße 9 in Menden in Verbindung setzen. Für einen telefonischen Kontakt sind die Mitarbeiter der GBS unter 0 23 73 / 96 70 0 erreichbar. Und auch im Internet gibt es weitere Informationen unter

www.gbs-menden.de



Impressum

Herausgeber:

Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG, Menden
und GBS Wohnungsbaugesellschaft mbH
Hedwig-Dransfeld-Straße 9, 58708 Menden

Fotos: www.fotolia.com

Verlag | Redaktion | Grafik | Satz + Layout:
papenbusch media GmbH
Unnaer Straße 50, 58706 Menden
www.papenbusch.de

Verantwortlich für den Inhalt: Thomas Gerles